

Sonnenkraft und Biodiversität

Therese Dietiker, Grossrätin
und Co-Präsidentin EVP AG

Die Veranstaltungsreihe 2018 der EVP Aargau befasst sich zu einem grossen Teil mit ökologischen Fragen. Im April luden Therese und Philipp Germann-Tillmann nach Siglistorf ein, um ihr Kleinsonnenkraftwerk zu präsentieren und ihre Besucher für mehr Ökologie in ihren Gärten zu motivieren.

Energiegewinnung

Ein älteres Haus mit Sonnenenergie zu versorgen ist in der Schweiz mit einem grossen finanziellen Aufwand verbunden: Germanns haben deshalb die Umstellung auf Solarenergie in Teilschritten an die Hand genommen. Das Bauernhaus wurde im grossen Stil isoliert: neue Fenster und Türen, Kellerdecke und Estrichboden sowie die Brandmauer zur Scheune. Später folgte die Hauswand Nord. Die zentrale Holzheizung wurde mit einer thermischen Anlage kombiniert. Auf dem Scheunendach wurden 20m² Solarkollektoren installiert in Kombination mit 2 Wasserspeichern à 1000 Liter. Die Holzeinsparung pro Jahr beträgt 12 Ster. Vor den energetischen Sanierungsmassnahmen wurden jährlich bis 25 Ster Holz verbrannt.

Das zweite Projekt war der Bau einer Photovoltaik-Anlage auf dem Scheunendach: Mit 60 PV-Modulen auf 98m² können Germanns 20kWp Strom produzieren. Die gewonnene Energie wird in einen Batterie-Speicher (Lithium-Ionen-



Technologie) mit einer Nutzkapazität von 28kWh eingespeist. Die Batterie ist einzigartig: Sie ermöglicht eine Autarkie von 48 Stunden.

An schönen Sommertagen wird der Batteriespeicher innert einer Stunde geladen. Damit kann am Abend das Elektroauto innerhalb von drei bis vier Stunden geladen werden, um am nächsten Tag wieder 130km unter die Räder zu nehmen. Natürlich konnten die Gäste mit dem E-Auto kurze, lautlose Probefahrten unternehmen.

Vielfältiges Gartenleben

Nur mit Energie sorgfältig umzugehen reicht nicht, um künftigen Generationen eine Lebensgrundlage zu hinterlassen. Deshalb haben Germanns mit einem Projektteam und in Zusammenarbeit mit dem Natur- und Vogelschutzverein Wehntal ihre 11 Aren Landanteil umgestaltet. Ruderalflächen mit Wandkies, dichte Hecken, Holzbeigen mit Totholz, Steinhäufen, verschiedene Blumenarten und -flächen sollen einen wertvollen Lebensraum für Men-

schen, Tiere und Pflanzen bieten. Die losen Kleinstrukturen für verschiedene Tiere und Pflanzen bilden eine funktionale Einheit im Sinne eines Systems und entfalten Wechselwirkungen auf das Ökosystem in der Nachbarschaft. Dass sich wertvolle Lebensräume für Kleinlebewesen und Pflanzen auf diese Weise einfach umsetzen lassen, erstaunte die Besucherinnen und Besucher: Bereits ein Wildbienenhotel und etwas Totholz sind eine Wohltat für Kleinlebewesen, deren Lebensräume täglich weniger werden.



EDITORIAL

JUDITH FUCHS, EVP BUCHS



Ergeben Gelb und Blau zusammen Grün?

Ab und zu werde ich gefragt: «Wie grün ist die EVP eigentlich»? Nun, die EVP hat durchaus Überschneidungen mit den grünen Parteien. Ein verantwortungsvoller Umgang mit Umwelt und Ressourcen ist einer der Werte, auf denen unsere Politik basiert. In dieser Heftausgabe lesen Sie mehrere Beiträge zu ökologischen Themen und verantwortungsvollem Umgang mit der Natur.

Aber natürlich stimmen wir nicht in allen Punkten mit den grünen Parteien überein. Die Schöpfung umfasst nicht nur Pflanzen und Tiere, sondern auch den Menschen. Das menschliche Leben in seiner Gesamtheit, von der Zeugung bis zum Tod, ist für uns ebenso wichtig und schützenswert. Dort setzt die EVP sehr klare Schwerpunkte, in denen sie sich von anderen Parteien abhebt und eine eigenständige Politik betreibt.

Gelb und Blau ergeben eben nicht immer Grün.

Kantonale Parolen

- **Nein**
zur Aargauischen Volksinitiative «Millionärssteuer – Für eine faire Vermögenssteuer im Aargau»

VORSTÖSSE:

Uriel Seibert hat mitlanciert:

- Motion betreffend Reduktion der Kosten bei den Instrumentallektionen an den Mittelschulen durch Erteilung von nur einer halben Lektion

Therese Dietiker hat mitlanciert:

- Interpellation betreffend Engagement des Kantons bei der Förderung des Fuss- und Veloverkehrs sowie des öffentlichen Verkehrs in der Stadt Aarau nach Annahme des Gegenvorschlags zur Initiative «Für eine zukunftsfähige Mobilität»

Lilian Studer hat mitlanciert:

- Interpellation betreffend Fangewalt und gezielte Angriffe auf Polizeiangehörige bei Fussballspielen
- Motion betreffend Möglichkeit der vertraulichen Geburt im Kanton Aargau
- Postulat betreffend Massnahmen gegen den Menschenhandel

Zudem hat die EVP-BDP-Fraktion eine Interpellation eingereicht betreffend Beurteilung der Entlastungswirkungen der vom Grossen Rat beschlossenen Sparmassnahmen (Leistungsanalyse, Entlastungs-, Sanierungsmassnahmen) aus den Budgetprozessen der Jahre 2015–2018.

FRAKTIONSBERICHT

URS PLÜSS, GROSSRAT, ZOFINGEN



Die Zeitspanne zwischen den Frühlings- und Sommerferien ist immer die Zeit der Jahresberichte und der Jahresrechnung. Normalerweise eine trockene Angelegenheit, dieses Jahr aber doch mal wieder etwas erfrischender, ja sogar erfreulich.

Wer kann schon Nein sagen, wenn die AKB mit einer Gewinnausschüttung dem Kanton 96 Millionen Franken überweist, die Aargauische Gebäudeversicherung AGV 1 Millionen abliefern und die Jahresrechnung statt einem satten Minus **mit einem Überschuss von 119 Millionen** abschliesst und das obwohl noch 67,5 Millionen Schulden abgebaut wurden? Auch wenn einige Sondereffekte zu diesem Abschluss beigetragen haben, wollen wir an dieser Stelle nochmals allen Beteiligten bei der AKB, der AGV und dem Kanton für die geleistete Arbeit danken, die ein solch gutes Resultat überhaupt ermöglichte.

Aber auch die anderen Geschäfte

waren alles andere als trocken. So wurden einige impulsive sowie emotionale Debatten geführt und wir durften Uriel Seibert in einem Wortgefecht mit der SVP erleben. Einige Geschäfte gilt es besonders zu erwähnen, zu denen sich die EVP mit starken Voten zeigte.

Zum einen ging es um eine Motion, die eine **Gleichbehandlung der Schülerinnen und Schüler von bewilligten Privatschulen beim Mittelschulübertritt** forderte. Konkret wurde gefordert, dass auch diese Schüler prüfungsfrei an eine Mittelschule gehen können, zählen doch für die Bezirksschüler seit Abschaffung der Abschlussprüfung die Erfahrungsnoten für den Übertritt. Diese aber fehlen den Privatschülern je nach Schule. Die Motion wurde mit 70:55 abgelehnt (EVP 4:1).

Zum anderen machte sich Uriel Seibert stark für die Beibehaltung des Checks S3, der den Lehrpersonen u.a. eine Qualitätskontrolle ihres eigenen Unterrichts ermöglicht. Dank seiner guten

Argumente konnte er noch einige Ratsmitglieder für den Sinn dieses Checks erwärmen und so wurde diese **Motion zur Abschaffung des Checks S3** mit 65:53 abgelehnt (EVP 6:0).

Die EVP setzte sich für das **Begnadigungsgesuch einer Tibetlerin** ein. Sie hätte aus der Schweiz ausreisen müssen, konnte dies jedoch aufgrund fehlender Papiere nicht. Daraufhin wurde sie vom Bezirksgericht wegen illegalem Aufenthalt zu einer bedingten Geldstrafe und einer Busse verurteilt. Da die Frau auf Nothilfe angewiesen ist (monatlich 200 Franken), konnte sie die Busse nicht bezahlen und muss nun 30 Tage ins Gefängnis. Die Begnadigung wurde mit 65:63 abgelehnt. Die EVP-Fraktion bedauert, dass der Grosse Rat die menschliche Wärme vermissen liess.

Die Motion betreffend Erarbeitung eines **Konzeptes Palliative Care**, bei der Lilian Studer mitgearbeitet hatte, wurde überwiesen.

FRAKTIONSAUSFLUG

Ausflug der EVP-BDP-Fraktion in den Bezirk Lenzburg

CHRISTIAN MINDER, GROSSRAT, LENZBURG

Nach einer kurzen Grossratssitzung am Dienstagmorgen, 15. Mai, reisten die Grossrätinnen und Grossräte der EVP und der BDP sowie Ehemalige, ihre Partner/-innen und weitere kantonale Politiker/-innen nach Seengen in den Bezirk Lenzburg.

Auf einer Schiffrundfahrt wusste der Dokumentarfilmer Heinz Bertschi zu vielen Gebäuden und Stegen am Seeufer etwas zu erzählen. Leidenschaftlich berichtete er über den Geschwindigkeitsweltrekord, den der Engländer Sir Malcolm Campbell am 17. September 1938 noch vor dem Ausbruch des 2. Weltkrieges auf dem Hallwilersee aufgestellt hat. Wir erfuhren, welche bürokratischen Hürden damals dafür nötig waren, was für

Firmen aus der Region beteiligt gewesen sind und dass die Wahl des Hallwilersees für dieses Vorhaben leider nur eine Notlösung war. An unserem Ausflug war das Wetter sehr wechselhaft, sodass ein Alt-Grossrat nach dem Entscheid, zu Fuss zu unserem nächsten Ziel, der Chestonag Automation AG in Seengen zu gehen, unterwegs vom Regen überrascht wurde. Die erwähnte Firma automatisiert kleinere und grössere Anlagen in ganz unterschiedlichen Branchen. Wir konnten live miterleben, wie eine solche Anlage vom Sitzungsraum aus bedient wurde. Daneben ist in der Chestonag AG aber auch die eher unübliche Organisationsform interessant: In den Verwaltungsrat können nur Mitarbeiter gewählt

werden und sämtliche Aktien gehören ausschliesslich Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen.

In Lenzburg führte uns der ehemalige Stadtschreiber Christoph Moser mit einem Fokus auf die Mundartschriftstellerin Sophie Haemmerli-Marti engagiert durch die mittelalterliche Altstadt. Als Tochter eines Grossrats wurde die Dichterin vor 150 Jahren in Othmarsingen in eine Bauernfamilie geboren und lebte später in Lenzburg, wo sie ihr dichterisches Werk verfasste.

Wie immer wurde der vielfältige Anlass mit einem feinen Essen abgeschlossen, im echt schweizerischen Restaurant ECHT des Hotel Lenzburg.



Aargauische Volksinitiative: «JA! für euse Wald»

DR. ROLAND FRAUCHIGER, GROSSRAT UND CO-PRÄSIDENT EVP AG

Die Initiative tönt zwar auf den ersten Blick gut, wer ist denn schon gegen den Wald. Der zweite Blick zeigt aber: Die Initiative ist lediglich eine schön verpackte Geldbeschaffung für Waldbesitzer.

Die Volksinitiative «JA! für euse Wald» verlangt eine Anpassung von §25 des Waldgesetzes des Kantons Aargau vom 1. Juli 1997. Die durch die Waldeigentümerinnen und Waldeigentümer erbrachten Leistungen zugunsten der Allgemeinheit sollen durch den Kanton mit einem Beitrag von 25 Franken pro Einwohner, gesamthaft 16 Millionen Franken pro Jahr, abgegolten werden. Die Initianten denken da zum Beispiel an Kosten für den

Wegunterhalt, möchten die Beiträge aber als Anerkennung von Waldpflegemassnahmen ausschütten.

Der Regierungsrat lehnt die Initiative vor allem aus finanziellen Gründen ab. Er wäre bereit gewesen, einen Kompromiss zu suchen und einen Gegenvorschlag zu erarbeiten. Er ist der Meinung, dass die Entschädigung von Erholungsleistungen durch die Gemeinden zu erfolgen hat.

Den Initianten wird unterstellt, dass von ihnen wohl die Waldpflege thematisiert wird, aber letztlich wollen sie eine finanzielle Unterstützung der Waldbesitzer. In der Diskussion werden eigentlich keine wirklichen Waldprobleme auf-

gezeigt, wohl aber Finanzprobleme. Diese sind aber anders lösbar. Die EVP ist auch aus grundsätzlichen Überlegungen gegen diese Initiative. So sollen aus ihrer Sicht keine festen Frankenbeträge in ein Gesetz geschrieben werden. Auch das Ausrichten von Geldbeträgen für bestimmte Aktivitäten, die gegenüber dem Kanton jährlich nachzuweisen wären, erachtet die EVP als nicht tauglich. Bei früheren Beiträgen, die gegen den Nachweis ausgeführter Arbeiten ausbezahlt waren, ist der Kanton aus administrativen Gründen dazu übergegangen, diese Beiträge nach Waldfläche zu verteilen. Somit kommen plötzlich alle in den Genuss des Geldsegens.

Die Wald-Initiative widerspricht der erst kürzlich neu konzipierten Aufgabenteilung zwischen Kanton und Gemeinden. Die Unterstützung von Freizeitaktivitäten ist Sache der Gemeinden, die bereits heute Beiträge an den Wegunterhalt ausrichten können. Gemeinden mit grossen Waldwegenetzen werden zudem bereits über den neuen Finanzausgleich zumindest indirekt unterstützt.

Die EVP sagt ganz klar «Ja, für euse Wald». Die EVP-Fraktion sagte ebenso klar Nein zu dieser Initiative.

VERANSTALTUNGSREIHE

Bienenlehrpfad mit anschliessendem Apéro und Vortrag

MELANIE RAMSEYER, EVP LENZBURG/SEETAL

Das 2. Angebot der diesjährigen Veranstaltungsreihe der EVP Aargau führte zu einem Imker. Bei milden Temperaturen und schönem Sonnenschein machten sich die Teilnehmer auf den Weg Richtung Bienenlehrpfad in Schafisheim.

Gerry Fasolin, der in kurzweiliger Art die Welt der Bienen näher erklärte, hat diesen in ganz Europa bisher einzigartigen Lehrpfad geplant und realisiert. Die einzelnen Tafeln mit Text und Bildern geben einen ersten Einblick in die Welt der fleissigen Bienen. In der Heu-elmüli erwartete die Teilnehmer ein kleiner Apéro und gespannt lauschten alle dem interessantesten Vortrag über die Bienenwelt. Gerry Fasolin betreut seine Bienen möglichst naturnah und greift nur wenn nötig in das natürliche Geschehen ein. Immer wieder rettet er ganze Bienenschwärme, was

eine zeitaufwendige Arbeit ist. Man spürte, dass der Referent mit Leib und Seele Imker ist und alle konnten viel neues Wissen über die Bienen und den Beruf des Imkers erfahren.

Bei immer noch herrlichem Wetter wurde grilliert und ein feines Stück Fleisch oder eine Wurst zubereitet. Man genoss das gesellige Zusam-

mensitzen und die wunderbar ruhige und entspannte Atmosphäre inmitten der schönen Natur. Es war ein rundum gelungener Anlass, organisiert von der EVP Lenzburg/Seetal. Nebst dem Thema war es auch interessant, Menschen aus anderen Bezirken der EVP kennen zu lernen.



GERHARD VOGEL

HEINER STUDER, ALT NATIONALRAT

Am 7. Juni 2018 starb Gerhard Vogel an den Folgen eines Verkehrsunfalles im Alter von 86 Jahren.

Der frühere Wagnermeister wurde als 29-Jähriger in seiner Heimatgemeinde Kölliken in die Rechnungsprüfungskommission gewählt. 1965 wurde er Gemeinderat, nach 8 Jahren Vizeammann und war bis Ende 1985 während 8 Jahren Gemeindeammann. In dieser Zeit wurden schwierige Fragen bewegt. Dazu gehörten die Probleme um die Sondermülldeponie.

1981 wurde Gerhard Vogel in den Grossen Rat gewählt. Er gehörte insgesamt 13 Kommissionen an; eine davon präsidierte er. 1990 trat er zurück, um nach intensiver politischer Arbeit andere Schwergewichte zu setzen.

Gerhard war mit dem Blauen Kreuz verbunden und lebte bewusst alkoholfrei. Er war glaubwürdig im Reden und im Handeln.

AGENDA

**5. September 2018,
17.45 Uhr**

EVP-Kurs «Neu in der EVP – Einführung in Politik, Organisation und Werte» (Nägeli-gasse 9, Bern)

**10. September 2018,
18.15 Uhr**

EVP-Kurs «Typo3 für Sektions-Webmaster» (Nägeli-gasse 9, Bern)

**14. September 2018,
19.00 Uhr**

Meyersche Stollen – Industrie-geschichte im Untergrund (Treffpunkt: Bahnhof Aarau, gegenüber Bahnreisezentrum)

**15. September 2018,
10.15 Uhr**

Delegiertenversammlung der EVP Schweiz (La Neuveville)

**25. September 2018,
19.45 Uhr**

Parteiversammlung der EVP Aargau (TDS Aarau)

**8. November 2018,
18.15 Uhr**

EVP-Kurs «Einführung in die webbasierte Adressverwaltung» (Josefstrasse 32, Zürich)

**17. November 2018,
14.00 Uhr**

Auf den Spuren des Bibers (Treffpunkt: unter der Auto-bahnbrücke der Verbindungsstrasse Villnachern/Veltheim)

PAROLEN DER EVP

An der Delegiertenversammlung der EVP Schweiz in St. Gallen haben die Delegierten die Parolen zu den nationalen Vorlagen gefasst.

Ja zur Veloinitiative

Mit 67 zu 2 Stimmen bei einer Enthaltung beschlossen die EVP-Delegierten die Ja-Parole zum Bundesbeschluss über die Velo-wege. «Mit dieser sinnvollen Verfassungsänderung können wir in der Schweiz das Velofahren künftig einheitlich und über Gemeinde- und Kantons-grenzen hinweg fördern», betonte EVP-Nationalrat Nik Gugger in seinem Plädoyer.

Ja zur Fair-Food-Initiative

Mit 55 zu 12 Stimmen bei 3 Enthaltungen sprachen sich die Delegierten für ein Ja zur Fair-Food-Initiative aus. Aus Sicht der EVP-Delegierten ist die Initiative ein erster Schritt gegen Öko- und

Sozialdumping der Agro-Industrien und ihrer Produktionsmethoden.

Nein zur Volksinitiative für Ernährungssouveränität

Schliesslich fassten die Delegierten mit 58 Nein- zu 6 Ja-Stimmen bei 6 Enthaltungen die Nein-Parole zur Volksinitiative «Für Ernährungssouveränität». Die Anliegen der Initiative werden aus Sicht der EVP mit der heutigen Agrarpolitik des Bundes bereits weitgehend berücksichtigt.

Kantonale Vorlage Millionärsteuerinitiative

An der Parteiversammlung vom 8. Mai 2018 wurde die Parole für die Millionärsteuer gefasst.

Obwohl die Initiative verlockend klingt, sprach sich die Mehrheit der Kantonalpartei gegen diese Initiative aus.

Die Initiative will, dass steuerbares Vermögen über 475 000

Franken stärker und progressiver belastet wird. Das würde heissen, dass zwar 89% der Bevölkerung weniger Steuern bezahlen müssten, die restlichen 11% jedoch die 83.3 Mio. Franken zu kompensieren hätten. Damit würde die Steuerfairness neu definiert.

Die Steuerinitiative benachteiligt zudem Verheiratete: Da sie nicht einzeln besteuert werden, wird ihr Vermögen stärker gewichtet und sie bezahlen mehr Steuern. Auch Hausbesitzer und Handwerksbetriebe fallen schnell über die 475 000 Franken-Grenze und stehen so neuen Belastungen gegenüber.

Damit wird diese Initiative nicht die gewünschte Wirkung haben, um dem Vermögensungleichgewicht entgegenzuwirken. Die EVP Aargau hat sie mit 10 zu 2 Stimmen bei einer Enthaltung abgelehnt.



14. September 2018

Meyersche Stollen – Industriegeschichte im Untergrund
Besichtigung des einmaligen unterirdischen Industriedenkmals. Wir erfahren etwas über die Funktionsweise des Meyerschen Seidenbandbetriebs, die bewegte Familiengeschichte der Fabrikanten und die daraus entstandenen Mythen und Legenden.

17. November 2018

Auf den Spuren des Bibers

Natur- und Biberkenner Meinrad Bärtschi wird uns in die Welt der Biber eintauchen lassen. Zu dem im Aargau wieder heimisch gewordenen Nager wird der Exkursionsleiter am Feuer noch offene Fragen beantworten.

IMPRESSUM

Redaktion
Evangelische Volkspartei des Kantons Aargau
5000 Aarau
Herausgeber
Evangelische Volkspartei Aargau
Abonnement
mindestens 15 Franken pro Jahr
Erscheinungsweise
viermal jährlich
Internet
www.evp-ag.ch

E-Mail Sekretariat
sekretariat@evp-ag.ch
Inserate, Adressverwaltung
Evangelische Volkspartei des Kantons Aargau
5000 Aarau
Telefon 077 450 15 99
Realisation und Druck
www.jordibelp.ch
Auflage
7050 Exemplare

Unterstützen Sie eine Politik auf christlicher Basis. Werden Sie jetzt Mitglied der Evangelischen Volkspartei. **Ihr Beitrag ist unser Fundament!** Ihre Stimme macht für uns einen Unterschied, weil wir damit besser getragen sind und mehr politisches Gewicht bekommen.

Lesen Sie die Grundwerte der EVP auf unserer Homepage. 🌱

ANTWORTALON

Ich möchte EVP-Mitglied werden

Die Mitgliederbeiträge und Grundsätze sowie die Statuten habe ich gelesen und bin damit einverstanden.

Falls Sie eine unserer Beitrittsprämien wünschen, bitten wir Sie, Ihre Anmeldung auf www.evp-ag.ch vorzunehmen. Danke!

Ich bin daran interessiert, eine EVP Ortspartei zu gründen.

Ich möchte Informationen zur Gönnervereinigung der EVP Aargau erhalten.

Ich möchte der Gönnervereinigung der EVP Aargau beitreten.

Bitte nehmen Sie mit mir Kontakt auf.

Name, Vorname

Strasse

PLZ / Ort

E-Mail

Datum